



# LimmatWealth

## MEMO

### Finanzmarkt-Update

Industrieländer	2020 YTD	Seit 20. Februar	Maximaler Wertverlust
Schweiz	-8.6%	-13.5%	-26.3%
Deutschland	-19.4%	-22.6%	-38.8%
Eurozone	-22.1%	-24.5%	-38.3%
Grossbritannien	-23.3%	-22.0%	-33.0%
Vereinigte Staaten	-14.3%	-18.4%	-33.9%
Japan	-17.0%	-16.1%	-29.3%

  

Schwellenländer	2020 YTD	Seit 20. Februar	Maximaler Wertverlust
Asien ohne Japan	-16.0%	-15.7%	-27.2%
China	-7.0%	-5.0%	-10.6%

Quelle: Limmat Wealth, Bloomberg per 14. April 2020

Die Ausbreitung von COVID-19 und die wirtschaftlichen Folgen sorgen seit Ende Februar weltweit für Unruhe.

An den Börsen weltweit wird die Nachrichtenlage weiter von der COVID-19-Pandemie und dem Ölpreis dominiert. Die Staaten der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) haben sich auf eine beispiellose Drosselung der Produktion geeinigt. Wegen der Auswirkungen von COVID-19 schauen die Anleger auch bereits sorgenvoll auf die Saison der Unternehmensberichte, die im Wochenverlauf im Bankensektor beginnt. Viele Anleger erwarten schwächere Ergebnisse infolge der Pandemie und der dadurch ausgelösten Lähmung des Geschäftslebens. Zudem trübten Anzeichen für längerfristige Auswirkungen der Pandemie die Stimmung auf dem Handlungsparkett.

Inzwischen gibt es weltweit beinahe 2'000'000 gemeldete COVID-19 Fälle und 120'000 Tote. Die Zahl der geheilten Patienten steht mittlerweile bei beinahe 500'000. Die Vereinigten Staaten weisen mit grossem Abstand die meisten gemeldeten Fälle auf (580'000). Der Höhepunkt bei Neuansteckungen scheint in vielen Ländern erreicht und so wagen nun einige europäische Länder eine erste Lockerung ihrer im Laufe der Krise ergriffenen Massnahmen. Die Wirtschaft soll langsam wieder hochgefahren und das Alltagsleben wiederaufgenommen werden. Doch Virologen warnen vor einem erneuten hochschnellen der Anzahl der gemeldeten Fälle. Die grossen Epidemien des späten 19. und des 20. Jahrhunderts waren Grippepandemien, und diese kamen meist in drei Wellen. Ob Coronaviren ähnlich funktionieren, wird sich zeigen.

Wir halten an unserer langfristigen Vermögensallokation fest und haben erste Schritte unternommen, diese Allokation wieder auf die Zielgrössen zu bringen. Wir haben uns dabei in einem ersten Schritt auf den Gesundheitssektor fokussiert. Portfolios sollten bereits jetzt auf

die Zeit nach der Krise ausgerichtet werden. Dabei macht es Sinn sich auf Wertpapiere von Firmen zu konzentrieren, deren Geschäft unter der Krise nicht so stark leidet oder die sich nach dem Ende der Krise rasch wieder erholen. Wir denken dabei zum Beispiel an Unternehmen aus den Bereichen Technologie, Telekom, Gesundheitswesen oder Versorger. Auch besteht die Möglichkeit, dass Asien als Ganzes langfristig als Gewinner aus dieser Krise kommt, obwohl das Virus sich von China aus auf der ganzen Welt ausgebreitet hat.

Bei Limmat Wealth konzentrieren wir uns darauf, unseren Service für Kunden voll funktionsfähig zu halten und nach neuen Investitionsmöglichkeiten zu suchen, die sich aus den Turbulenzen ergeben. Auch wollen wir sicherstellen, dass unsere Kollegen, Familien, Freunde und alle anderen, die wir erreichen können, die Hilfe erhalten, die sie brauchen und die wir bieten können.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen zu Verfügung.